

Worms und andere Ministerialenrechte sowie die Texte der deutschen Gottes- und Landfrieden hervorgehoben zu werden. Die Verbesserung der Quellen nachweise früherer Drucke sind nicht immer gelungen; so ist bei Nr. 10 der richtige Hinweis in MGH Const. 1 S. 17 Anm. 4 durch einen falschen ersetzt worden.

W. H.

Magnae Moraviae fontes historici 5: Indices. Curavit Lubomír E. Ha vlík, (Opera Universitatis Purkynianae Brunensis, Facultas philosophica 206) Brno 1977, 187 S., 1 Karte. — Der in DA 27, 570 als geplant erwähnte Registerband des Gesamtwerkes ist endlich erschienen. Einleitend bringt er eine kurze Übersicht über die mit der Geschichte Alt-(bzw. Groß-)Mährens verbundene Problematik bzw. Literatur, dann folgen die Register: Index nominum geographicorum, Index nominum gentium populorumque, Index personarum historicarum, Index authorum, Index fontium. Eine gewisse Unausgewogenheit zwischen den lateinischen und tschechischen Formen der Einzelnamen wird man dabei anmerken müssen. Am Schluß werden (stets mit entsprechenden Quellenhinweisen) bis ins 14. Jh. in chronologischer Ordnung „Annales Moraviae Magnae“ geboten.

Ivan Hlaváček

Quellen zur Ketzergeschichte Brandenburgs und Pommerns. Gesammelt, herausgegeben und eingeleitet von Dietrich K u r z e (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin Bd. 45, Quellenwerke Bd. 6) Berlin-New York 1975, Walter de Gruyter, XI u. 390 S., 1 Tafel, DM 98. — Mit diesem ungemein nützlichen Werk hat der Hg. versucht, ein vollständiges Corpus der ketzergeschichtlichen Quellen Brandenburgs und Pommerns zusammenzustellen. Die Sammlung beginnt mit einschlägigen Bestimmungen der Magdeburger Synodalstatuten von 1261 und endet mit einer Namenliste märkischer Waldenser in Fulnek (Mähren) von ca. 1560/1618. Sie umfaßt 37 Quellen, die sich in Umfang, Bedeutung und kritischer Aufarbeitung stark voneinander unterscheiden. Bei der Mehrzahl der Stücke stützt sich der Hg. auf schon vorhandene Editionen, deren Text — wo möglich und nötig — an den Hss. überprüft wurde. Besteht hier der Nutzen des Werkes vornehmlich darin, daß die einschlägigen Quellen bequemer zugänglich werden, so liegt der eigentliche wissenschaftliche Fortschritt in jenen Texten, für die es bisher meist nicht einmal Drucke, geschweige denn kritische Editionen gab. Zu den letzteren zählen die Texte Nr. XVIII und XXII (Auszüge aus dem umfangreichen Werk des brandenburgischen Bischofs Stephan Bodecker, † 1459), XXIV (Schreiben des Hochmeisters des Deutschen Ordens betr. Ketzereien im Gebiet von Bärwalde, 1447 Nov. 22), XXV (Akten des Inquisitors Johannes Kannemann über von ihm geführte Prozesse in Berlin und Angermünde, 1458), XXVII und XXVIII (Auszüge aus Werken des Franziskaners Johannes Aquensis, 1519 und 1524), XXXIV (neuzeitliche Berichte aus der Geschichtsschreibung der Böhmisches Brüder). Den Charakter von Transkripten aus einzelnen, zufällig herausgegriffenen Hss. haben die Auszüge aus dem Inquisitionsmaterial des Petrus Zwicker (Nr. XII) und aus dem damit zusammenhängenden Waldensertraktat des Pseudo-Petrus von Pilichsdorf (Nr. XIV); ist hier auch kein endgültiger Text erstellt und gab es schon bisher dafür Drucke, so wird man doch vorläufig besonders die unter Nr. XII gebotenen Texte am einfachsten und zuverlässigsten in der vorliegenden Ausgabe benutzen. Den Schwerpunkt des Sammelwerkes bilden vom Umfang und inhaltlichen Gewicht her die als Nr. XIII wiedergegebenen Protokolle der Inquisition des Petrus Zwicker gegen Waldenser der Mark Brandenburg und Pommerns aus den Jahren 1392 bis 1394 (S. 77—261), überliefert in den Wolfenbütteler Hss. 403 Helmst. und 348 Novi, beide aus dem Besitz des Matthias Flacius Illyricus. Obwohl nicht mehr vollständig erhalten (195 von ursprüng-